

An das Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 13 – Umwelt und Raumordnung
Stempfergasse 7
8010 Graz

Betreff: Begutachtung – Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Erneuerbare
Energie – Windenergie; Eignungszone Steineck-Kammern

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich erhebe fristgerecht Einwendungen gegen den Verordnungsentwurf zur Änderung des
Entwicklungsprogramms für den Sachbereich Erneuerbare Energie – Windenergie,
soweit dieser die geplante Eignungszone Steineck-Kammern betrifft.

Ich bin Eigentümer der Grundstücke Nr. 60357-293-294-295-296-297-308-309
Diese Grundstücke grenzen an die geplante Eignungszone Steineck-Kammern an und
sind von deren Auswirkungen unmittelbar betroffen.

Die Ausweisung der angrenzenden Flächen als Eignungszone wird aus den
nachstehenden Gründen ausdrücklich abgelehnt.

1. Unmittelbare Betroffenheit durch die angrenzende Eignungszone

Die geplante Eignungszone Steineck-Kammern grenzt an meine Grundstücke an. Durch
die räumliche Nähe sind meine Grundstücke von den Auswirkungen möglicher
Windkraftanlagen unmittelbar betroffen.

Dies betrifft insbesondere Schallimmissionen, Schattenwurf, Flugwarnlichter, Eiswurf
und Eisfall sowie mögliche Auswirkungen durch Bauarbeiten, Zuwegungen, Leitungen,
Rodungen und sonstige Nebenanlagen im unmittelbaren Umfeld.

2. Forstwirtschaftliche Nutzung und forstwirtschaftliche Schäden

Meine Grundstücke werden forstwirtschaftlich genutzt.

Die Errichtung von Windkraftanlagen auf angrenzenden oder nahegelegenen Flächen
würde erhebliche Eingriffe in den Waldbestand verursachen. Dazu zählen insbesondere
Rodungen, Zuwegungen, Kurvenaufweitungen, Kranstellflächen, Lagerflächen,
Kabeltrassen und sonstige Bau- und Manipulationsflächen.

Solche Eingriffe würden geschlossene Waldbereiche öffnen und neue
Windangriffsflächen schaffen. Dadurch steigt auch für angrenzende Waldbestände das
Risiko von Windwurf, Folgeschäden, Wertverlusten und einer erschwerten
forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung.

Gerade in einem Gebiet, das bereits von Starkwindereignissen betroffen ist, sind solche
Eingriffe aus forstwirtschaftlicher Sicht besonders bedenklich. Die geplante
Eignungszone berücksichtigt diese Risiken für angrenzende Waldbestände nicht
ausreichend.

Die Auswirkungen würden sich nicht auf einzelne Anlagenstandorte beschränken,
sondern auch Zufahrten, Bauflächen, Kabeltrassen und angrenzende Waldbestände
betreffen.

3. Jagdliche Nutzung und Beeinträchtigung des Wildbestands

Die betroffenen Flächen werden jagdlich genutzt.

Bauarbeiten, Schwerverkehr, dauerhafte Zufahrten, Schallemissionen, Schattenwurf, Flugwarnlichter und der laufende Betrieb von Windkraftanlagen würden die jagdliche Nutzung erheblich beeinträchtigen.

Durch Errichtung und Betrieb von Windkraftanlagen ist mit erheblichen Störungen des Wildbestands im unmittelbaren und mittelbaren Bereich zu rechnen. Einstände, Wechsel und vertraute Aufenthaltsbereiche des Wildes können dadurch entwertet oder dauerhaft verlagert werden.

Diese Auswirkungen betreffen nicht nur mögliche Anlagenstandorte innerhalb der geplanten Eignungszone, sondern auch angrenzende Grundstücke, Jagdflächen und Bewirtschaftungsbereiche, sofern deren Auswirkungen in diese Bereiche hineinreichen. Eine ausreichende jagdfachliche und grundstücksbezogene Prüfung dieser Auswirkungen ist aus den vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich.

4. Quellen, Wasserhaushalt und Eigenwasserversorgung

Auf bzw. im Umfeld der betroffenen Grundstücke befinden sich Quellen, Quelfassungen, Hangwasserbereiche bzw. wasserwirtschaftlich sensible Flächen.

Spezifische Quellen, sofern vorhanden

Bauarbeiten auf angrenzenden oder nahegelegenen Grundstücken, insbesondere Fundamente, Geländeeinschnitte, Wegbau, Drainagen, Kabeltrassen, Verdichtungen, Sprengarbeiten oder sonstige Tiefbauarbeiten, können Auswirkungen auf Wasserführung, Quellschüttung und Wasserqualität haben.

Ein Versiegen oder eine Beeinträchtigung von Quellen kann aus derzeitiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Die bloße Verweisung auf spätere Maßnahmen- oder Monitoringkonzepte reicht nicht aus, um die raumordnungsrechtliche Eignung der Zone bereits jetzt zu begründen.

Gerade bei Quellen und Eigenwasserversorgung ist eine vorsorgende Prüfung bereits auf Ebene der Zonenausweisung erforderlich. Eine nachträgliche Behandlung erst in einem späteren Projektverfahren wird der Bedeutung dieser Schutzgüter nicht gerecht.

5. Artenschutzrelevante Wahrnehmungen und Nähe zum Naturschutzgebiet

Im betroffenen Gebiet habe ich bereits mehrfach selbst Birkhühner beobachtet. Weiters habe ich im Gebiet auch Wanderfalken wahrgenommen.

Diese Beobachtungen sprechen gegen eine pauschale Bewertung des Gebiets als geeignete Windkraftfläche. Vielmehr ist davon auszugehen, dass das Gebiet artenschutzrechtlich sensibel sein kann und vor einer Zonenausweisung einer vertieften fachlichen Prüfung bedarf.

Die möglichen Auswirkungen beschränken sich nicht nur auf direkte Anlagenstandorte. Auch Rodungen, Zuwegungen, Bauverkehr, Kranstellflächen, Wartungsverkehr, Schallimmissionen, Schattenwurf und Flugwarnlichter können artenschutzrechtlich

relevante Lebensräume, Rückzugsbereiche, Balzbereiche, Jagdgebiete oder Überflugbereiche beeinträchtigen.

Zusätzlich verweise ich auf die unmittelbare Nähe zum Naturschutzgebiet „Niedere Tauern – Ostausläufer“. Auch dieser Umstand spricht gegen eine pauschale Ausweisung des Gebiets als Eignungszone für Windkraftanlagen.

6. Gefahr durch Eiswurf und Eisfall

Ein weiterer wesentlicher Einwand betrifft die Gefahr durch Eiswurf und Eisfall. Diese Gefahr betrifft nicht nur Grundstücke innerhalb der geplanten Eignungszone, sondern auch angrenzende Grundstücke, wenn dadurch meine Grundstücke, Wege, Forstflächen, jagdlichen Einrichtungen oder forstwirtschaftlichen Arbeitsbereiche betroffen sind.

Ich akzeptiere keine Gefährdung von Leib und Leben durch Eiswurf oder Eisfall. Auch Einschränkungen der Nutzung meiner Grundstücke, insbesondere bei Forstarbeiten, jagdlicher Nutzung oder sonstigen Aufenthalten im Winterhalbjahr, sind für mich nicht hinnehmbar.

Die geplante Eignungszone berücksichtigt diese Sicherheitsfrage nicht ausreichend grundstücksbezogen.

7. Keine Zustimmung zur Nutzung meiner Grundstücke und keine Duldung beeinträchtigender Anlagen im Umfeld

Ich halte ausdrücklich fest, dass ich der Nutzung meiner Grundstücke für Windkraftanlagen nicht zustimme.

Ich stimme insbesondere keiner Nutzung meiner Grundstücke für Bauarbeiten, Zufahrten, Leitungen, Kranstellflächen, Lagerflächen, Wartung, Rückbau oder sonstige Tätigkeiten im Zusammenhang mit Windkraftanlagen zu.

Ich stimme auch keiner Durchfahrt über meine Grundstücke für Errichtungs-, Betriebs-, Wartungs- oder Rückbautätigkeiten zu.

Darüber hinaus dulde ich keine Windkraftanlagen auf angrenzenden Grundstücken oder im unmittelbaren Umfeld, soweit von diesen, unzumutbare oder rechtswidrige Einwirkungen auf meine Grundstücke, Wege, Quellen, Waldflächen, Jagdflächen oder Bewirtschaftungsbereiche ausgehen.

Dies betrifft insbesondere Schallimmissionen, Schattenwurf, Flugwarnlichter, Eiswurf und Eisfall, Sicherheitsrisiken, Beeinträchtigungen der Jagd, Beeinträchtigungen der forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung, Eingriffe in den Wasserhaushalt sowie sonstige Nutzungseinschränkungen.

Die fehlende Zustimmung zur Nutzung meiner Grundstücke, Wege und Erschließungsflächen sowie die absehbare Betroffenheit meiner Grundstücke durch

Anlagen im unmittelbaren Umfeld sind bei der Beurteilung der raumordnungsfachlichen Eignung der Zone zu berücksichtigen.

Aus den genannten Gründen lehne ich die Ausweisung der angrenzenden Flächen als Eignungszone Steineck-Kammern ausdrücklich ab.

Meine Grundstücke sowie deren unmittelbares Umfeld sind für eine Windkraft-Eignungszone nicht geeignet.

8. Auswirkungen auf das Liesingtal, Siedlungsnähe und südlicher Bergrücken

Die geplante Eignungszone Steineck-Kammern liegt auf dem südlichen Bergrücken des Liesingtals und damit in einer besonders exponierten Lage gegenüber dem besiedelten Talraum. Aus meiner Sicht ist diese Lage für Windkraftanlagen nicht vertretbar.

Besonders problematisch ist die Nähe zu den Siedlungsgebieten des Liesingtals. Beispielsweise sind die Ortszentren von Traboch und Kammern weniger als 2 km von der geplanten Zone entfernt. Windkraftanlagen in diesem Gebiet hätten erhebliche Auswirkungen auf die Wohn- und Lebensqualität der betroffenen Gemeinden.

Neben direkten Auswirkungen wie Schattenwurf, Schallemissionen und Flugwarnlichtern wären auch indirekte Belastungen zu erwarten, insbesondere durchzunehmenden Fluglärm im Zusammenhang mit den nahegelegenen Flugeinrichtungen Timmersdorf und Christophorus 17, die sich im unmittelbaren Bereich der Eignungszone befinden.

9. Anträge

1. Vollständige Herausnahme der Eignungszone aus dem Entwurf

Ich beantrage, die geplante Eignungszone Steineck-Kammern vollständig aus dem Verordnungsentwurf herauszunehmen.

2. Festlegung einer Ausschlusszone

Aufgrund des dargelegten hohen Konfliktpotentials für Mensch, Tier und Natur am geplanten Standort, beantrage ich, für das Gebiet der geplanten Eignungszone Steineck-Kammern eine Ausschlusszone für Windkraftanlagen vorzusehen.

10. Vorbehalt aller Rechte

Ich behalte mir ausdrücklich vor, in allen weiteren raumordnungsrechtlichen, naturschutzrechtlichen, baurechtlichen, elektrizitätsrechtlichen, UVP-rechtlichen, wasserrechtlichen, forstrechtlichen, jagdrechtlichen und zivilrechtlichen Verfahren weitere Einwendungen zu erheben und sämtliche mir zustehenden Rechte geltend zu machen.

Ebenso behalte ich mir vor, Ansprüche wegen Eingriffen in mein Eigentum, wegen Schäden an Grund und Boden, Wald, Quellen, Wegen, jagdlicher Nutzung, land- und forstwirtschaftlicher Bewirtschaftung sowie wegen sonstiger Vermögensnachteile geltend zu machen.

Dieser Vorbehalt umfasst ausdrücklich auch Einwendungen und Ansprüche gegen Windkraftanlagen auf angrenzenden Grundstücken oder im unmittelbaren Umfeld, soweit dadurch meine Grundstücke, Wege, Quellen, Waldflächen, Jagdflächen, Bewirtschaftungsbereiche oder sonstigen Rechte beeinträchtigt werden. Eine Zustimmung zur Nutzung meiner Grundstücke, Wege, Leitungsrechte oder sonstigen Rechte für Windkraftanlagen, deren Nebenanlagen, Zuwegungen, Leitungen, Bauarbeiten, Wartung, Betrieb oder Rückbau wird ausdrücklich nicht erteilt.
Mit freundlichen Grüßen

Name / Ort / Datum

KARL-HEINZ HOFHEISTER, TIMMERSDORF, 2.06.2026

Karl-Heinz Hofmeister